

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 18 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. April

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung: für Paibach:

ganzjährig . . . 30 K. — h	ganzjährig . . . 22 K. — h
halbjährig . . . 15 „ — „	halbjährig . . . 11 „ — „
vierteljährig . . . 7 „ 50	vierteljährig . . . 5 „ 50
monatlich . . . 2 „ 50	monatlich . . . 1 „ 85

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. März d. J. auf Vertretende Mitglied des Patentgerichtshofes, Hofrath des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Ferdinand Freiherrn von Goernig zum Mitgliede des Patentgerichtshofes und den Hofrath des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Julius Vernaczek zum stellvertretenden Mitgliede des Patentgerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Call m. p.

Berordnung des k. k. Finanzministeriums vom 20. März 1901,

womit für den Monat April 1901 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silbergulden zur Zahlung der Zollgebühren zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 47) wird im Einvernehmen mit dem k. u. g. Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat April 1901 festgesetzt, dass in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von neunzehneinhalb (19½) Procent in Silber zu entrichten ist.

W ö h m m. p.

Feuilleton.

Aus fremdem Stamme.

Roman von Dr. med. Sander.

(64. Fortsetzung.)

Erich Maifeldt war ein schwächliches, verweichtes Büßchen, das, von der Mutter maßlos verhätselt, weder Lust zum Arbeiten, noch Fähigkeiten des künftigen Geschäftsinhabers unter den Lehrlingen eine Ausnahmestellung inne zu haben glaubte. Nur dankte, dass Lorenz Weber ihn die volle Lehrzeit im Hause behalten hatte. Verschiedenemale war der alte Herr außer sich vor Zorn über die Arroganz, Burschheit und Unverschämtheit des jungen Prophezen, dass aus ihm in seinem Leben nichts Gutes werde.

Seiner körperlichen Schwachheit wegen war Erich zum Militärdienste untauglich befunden worden. Nach Beendigung seiner Lehrjahre trat er in ein Bremer Haus, aber schon nach den ersten Monaten wurde er seines widerstehlichen Benehmens und seiner Trägheit halber entlassen. Von dort kam er nach Hannover in ein bekanntes Geschäftshaus, aber auch hier hielt er kaum ein halbes Jahr aus. Da Weber senior sich energisch weigerte, den „Zinperl-

Den 23. März 1901 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCII. Stück der italienischen und das XCIII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900, sowie das V. Stück der polnischen und das X. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1901 ausgegeben und versendet.

Den 26. März 1901 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 23. und 24. März 1901 (Nr. 69 und 70) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

Nr. 6 «Zámy finanční stráž» vom 16. März 1901.

Nr. 6 «Unverfälschte deutsche Worte» vom 16. Benjmonds

2014 (1901).

Nr. 11 «Naso Snahy» vom 15. März 1901.

Nr. 11 «Deutsche Stimmen aus Mähren» vom 17. März

1901.

Jein Ansichtskarten mit der Aufschrift: «Carte postale,

ce côté est exclusivement réservé à l'adresse M.»

72 Ansichtskarten mit der Aufschrift: «Actstudie».

Correspondenzkarten Nr. 427, 428, 429 und 430.

Correspondenzkarten Nr. 420, 421, 422, 424 und 425.

Nr. 22 «Jedinstvo» vom 15. März 1901.

Nr. 22 «Deutsche Wacht» vom 17. März 1901.

Nr. 927 «Avanti» vom 17. März 1901.

Nr. 6 «Il Risveglio — Le Réveil» (Genf) vom 16. März

1901.

Nr. 6 (Censur-Nummer) erste und zweite Auflage «Der

Scherer» vom 15. März 1901.

Nr. 9 «Posel z Poabohi» vom 2. März 1901.

Nr. 7 und 11 «Das kleine Wipblatt» (Berlin) Jahrgang

1901.

Nr. 65 «Rozhledy» vom 13. Februar 1901.

Nr. 22 «Deutsche Volkswacht» vom 16. März 1901.

Nr. 21 «Freiheit» vom 16. März 1901.

Nichtamtlicher Theil.

Ungarn.

Die Angelegenheit der Anbringung der Kreuze in den Hörsälen der Universität seitens einer Anzahl von Studenten ist wider Erwarten im Abgeordnetenhaus nicht zur Sprache gebracht worden. Im allgemeinen kann bezweifelt werden, dass jene 102 Jünglinge, welche in die Hörsäle eindringen, um wider das Verbot des akademischen Senates die Kreuze anzubringen, ausschließlich von religiösen Motiven geleitet wurden. Die liberale Presse weist aus dem jetzigen Anlasse auf den großen gesellschaftlichen Einfluss der streng kirchlichen aristokratischen Kreise hin. Die früher hier ziemlich unbekannte Tendenz, durch kirchliche Affuren sich hervorzuheben, habe

hannes", wie er ihn nannte, in sein Geschäft aufzunehmen, bevor er sich draußen „gemacht“ habe, mußte Erich abermals seine Stellung wechseln, was in kurzen Zwischenräumen dann noch viermal geschah, ehe es ihm — wieder auf seines Stiefbruders Fürbitte hin — gestattet wurde, heimzukehren und in das Weber'sche Geschäft als Gehilfe einzutreten.

Einer von Erich's hässlichsten Charakterzügen war die Mißgunst gegen seinen Stiefbruder. Bei jeder Gelegenheit, auch der geringfügigsten, trat dieselbe zutage, und wenn Lorenz die hämischen Bemerkungen, die Impertinenzen und die gegen ihn gerichteten Bosheiten des noch völlig unreifen jungen Menschen auch meistens ignorierte, ließ es sich doch voraussehen, dass sich eines Tages ein Zusammenstoß zwischen den ungleichen Brüdern ereignen würde, der für Erich Maifeldt von den unangenehmsten Folgen begleitet sein konnte.

Der alte Herr Weber hatte schon oft den Entschluss ausgesprochen, sich des unangenehmen Büßchens zu entledigen; da Lorenz aber mit ziemlicher Gewissheit voraussetzte, dass nicht nur Erich, sondern auch die Eltern ihn dafür verantwortlich machen und ihm die Schuld daran beimessen würden, wenn Erich aus dem Geschäft entfernt ward, so hatte er auch in dieser Hinsicht noch stets zu dessen Gunsten interveniert.

„Reinetwegen versuchen wir's noch eine Zeitlang! Aber in deinem eigenen Interesse rathe ich dir: Schaffe dir das Mutterlöbchen zu rechter Zeit vom

in den letzten Jahren an Verbreitung stark gewonnen. Die kirchliche Strömung verfügt auch im Professorenkörper der Universität über eine Anzahl energischer und eifervoller Vertreter, was den Hörern selbstverständlich nicht unbekannt ist. Vielleicht lässt sich mit jener Tendenz auch die Erscheinung in Zusammenhang bringen, dass die Statistik der gemischten Ehen einen auffallend hohen Procentatz von Uebertritten der Protestanten zum Katholicismus ausweist, wie denn die Aufhebung der staatlichen Normierung der Confession der Kinder aus gemischten Ehen zum entschiedenen Nachtheil des Protestantismus ausgeschlagen ist. Nimmt man noch hinzu, dass seit den kirchenpolitischen Gesetzen die kampflustige Volkspartei als Vertreterin der clericalen Richtung im Abgeordnetenhaus wirkt, so wird es begreiflich, dass ähnliche Tendenzen sich auch auf die Universität verpflanzten. Der Cultus- und Unterrichtsminister Dr. Blafficz, der im Abgeordnetenhaus aus einem früheren Anlasse den Mißbrauch des Symboles des Kreuzes zu parteipolitischen Zwecken in energischer Weise charakterisiert hat und für die Sache des Liberalismus kräftig eingetreten ist, soll bei dem Empfange des Universitätsclubs gesagt haben: „Ich bin in anderen Ideen aufgewachsen.“ Die 102 clericalen Studenten sind sehr rührig, namentlich in der journalistischen Ausbeutung der Affaire, sie beherrschen das Terrain fast ausschließlich, und es wird nahezu der Anschein erweckt, als stünde die ganze Universitätsjugend hinter dieser Bewegung. Dieser Anschein trägt jedoch. Man kann es mit Befriedigung aufnehmen, dass der Parteigegensatz liberal und clerical in der Studentenschaft nicht zur vollen Entfaltung gelangt, weil die liberale Studentenschaft, die die übergroße Mehrzahl bildet, sich nicht organisiert, nicht manifestiert, sondern den Studien nachgeht. Diese reservierte Haltung der liberalen Jugend dürfte ebenfalls dazu beitragen, die Gemüther zu beruhigen und das Universitätsleben wieder in normale Geleise zu bringen.

Des weiteren wird zu diesem Gegenstande gemeldet: Als charakteristisches Moment dieser Bewegung erscheint die Kundgebung der protestantischen Universitätsjugend, die sich gegen die Behauptung verwehrt, als würde sie die Anbringung der Kreuze in den Hörsälen gegen das Verbot des Senates wünschen. Sie verurtheilt vielmehr diese Demonstration, da sie eine confessionelle Spaltung im Schoße der Universitätsjugend hervorruft. Diese Erklärung,

„Falsch!“ sagte der alte Herr, als wieder einmal die Rede davon war. „In dem Zungen ist keine Art, kein Charakter! An dem ist Hopfen und Malz verloren!“

Lorenz schwieg; er fand diesmal keine entschuldigenden Worte für seinen Bruder, dessen schuldhaften unverschämten Betragen seine Geduld wieder einmal auf eine harte Probe gestellt hatte.

„Wenn ich nur wüßte, was wir anders mit ihm anfangen sollen!“ sagte er nachdenklich.

„Nun, das mag Sorge seiner Eltern sein, die ihn zu einer solchen Glendpflanze aufgezogen haben!“ erwiderte Weber senior kurz. „Seine Mutter erntet jetzt die Früchte ihrer heillosen Verzärtelung. Sie vergöttert den Bengel ja jetzt noch. Mit dir hat sie niemals viel Federlesens gemacht!“

„Zu meinem Glück, Großvater!“ sagte der junge Mann ernst. „Was ich jedoch dort an Liebe vermisste, habe ich hundertfältig von euch empfangen!“

Es war das erstemal, dass er eine Bemerkung über das, was er in seiner Kindheit entbehrt hatte, fallen ließ, und die noch immer scharfen, hellen Augen des alten Herrn bemerkten das bittere Zucken seines Mundes und den schwermüthigen, verschleierte Blick seiner Augen dabei.

„Merkwürdige Probleme der menschlichen Natur!“ dachte er. „Diesem schönen, hochbegabten, durch und durch liebenswürdigen und tüchtigen Sohne verschließt sich das Mutterherz und den unschönen, bornierten, nichtsnutzigen Sprössling betet sie an! Nun, für ganz normal habe ich sie nie gehalten!“

die dem akademischen Senat unterbreitet wird, ist von 97 reformierten und 35 lutherischen Hörern unterzeichnet. Das entschiedene Ausrufen des Cultus- und Unterrichtsministers Blassics berechtigt zu der Zuversicht, dass es gelingen werde, diese den Frieden der Universität gefährdende Bewegung zum Stillstande zu bringen und zu verhindern, dass die der Wissenschaft geweihte Stätte als Tummelplatz confessioneller Demonstrationen und Gegendemonstrationen missbraucht werde.

Politische Uebersicht.

Saibach, 26. März.

„Plzenští Listy“ veröffentlichten eine Betrachtung „aus Abgeordneten-Kreisen“, in welcher der Czechen-Club gegen den Vorwurf, dass er durch seinen Frontwechsel die Interessen der Nation preisgab, vertheidigt wird. Eine nüchterne Betrachtung der Verhältnisse habe den Club zur Ueberzeugung gebracht, dass eine Fortsetzung der Obstruction die Lage des czechischen Volkes nur verschlimmern, dagegen den Deutschen wesentliche Vortheile bringen würde. Die jetzige Taktik der Czechen werde das czechische Volk nicht schädigen. — Das „Tiroler Volksblatt“ glaubt, dass die Arbeitswilligkeit der Czechen den Deutschen unwillkommen sei. Diese zeigen sich durch eingebildete Concessionen der Regierung an die Czechen verstimmt und drohen, in die Obstruction zu gehen, aber erst dann, nachdem sie unter czechischer Mithilfe die Tauern-Bahn in Sicherheit gebracht hätten.

Die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ veröffentlicht ein Interview mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli, wonach derselbe erklärte, Italien werde die Verpflichtungen, die ihm der bestehende Dreibund-Vertrag auferlegt, halten, was aber die Zukunft anbelangt, werde Italien erst nach reiflicher Ueberlegung Verbindlichkeiten eingehen. Das Ministerium wird sich nicht bloß mit dem Bündnisvertrage, sondern auch mit den Handelsverträgen zu befassen haben. Der Bündnisvertrag Italiens geht vor den Handelsverträgen zu Ende. Es ist unser aller Pflicht, in diesem Sinne zu arbeiten, denn Frankreich und Italien müßten in jedem Falle Freunde bleiben. Zum Schlusse gab Zanardelli mit sehr lebhaften Worten seiner Sympathie für Frankreich Ausdruck und sprach seine Ueberzeugung aus, dass die Touloner Begegnung ein neues Unterpfand der Freundschaft zwischen beiden Nationen bilden werde.

Am 23. d. M. gab König Leopold im Brüsseler Schlosse ein großes Galadiner zu Ehren der außerordentlichen englischen Gesandtschaft, welche zur Notificierung der Thronbesteigung des Königs Eduard hier eingetroffen war. König Leopold brachte auf König Eduard einen Trinkspruch aus, in welchem er hervorhob, dass er glücklich sei, die aus so hervorragenden Bürgern Englands bestehende außerordentliche Mission zu empfangen. Der König dankte dem König Eduard dafür, dass er ihm in einer

Es war ein schöner, sonniger Frühherbsttag. Lorenz Weber senior saß in seinem großen, bequemen Lehnstuhle am offenen Fenster. Er litt in letzter Zeit bisweilen an Athemnoth und an Congestionen nach dem Kopfe — eben heute hatte er wieder einen solchen Anfall gehabt — und der Arzt hatte ihm strengste Schonung und Ruhe auferlegt. Sein Enkel stand wenige Schritte von ihm entfernt, mit dem Rücken gegen den Schreibtisch gelehnt; sinnender Ernst breitete sich über die edelgeschnittenen, classisch schönen Züge des jungen Mannes.

„Walthers hat mir dringend einen längeren Aufenthalt in Karlsbad anempfohlen,“ sagte der alte Herr nach einer Weile nachdenklichen Schweigens. „Ich fühle auch selber, dass ich etwas für meine Gesundheit thun muß, wenn ich noch auf einige Jahre leben rechnen will. Ich bin — offen gestanden — auch müde; ich habe mich lange genug mit dem Geschäft abgeplagt. Zu Neujahr übernimmst du das Geschäft — damit Punctum!“

„Wenn du es durchaus wünschest, Großvater.“ „Natürlich wünsche ich es!“ polterte Herr Weber senior. „Aber ich meine, du wärest auch nachgerade alt genug, um dir Selbstständigkeit zu ersuchen. Ich weiß natürlich, dass dich nur eine ganz überflüssige Sensitivität und Rücksichtnahme leitete, als du vor zwei Jahren die Geschäftsübernahme ablehnstest. Das gibt es heute nicht mehr. Schließe ich heute oder morgen für immer die Augen, so geht die Firma ohnehin auf dich über. Ich will aber meine alten Tage in Ruhe beschließen, ich will während meines Feierabendes beschaulich auf die Weiterentwicklung unseres Hauses unter deiner Leitung blicken — ich will mich noch ein bißchen freuen, ohne mehr selbst etwas mit dem Geschäft zu thun zu haben. Findest du das nicht begreiflich?“

so feierlichen Weise die Thronbesteigung angezeigt habe, gedachte der Regierung der verstorbenen Königin und sprach schließlich den Wunsch aus, dass unter der Regierung des Königs Eduard England groß, stark und blühend sein möge.

„Petit Bleu“ zufolge werde die Frage, betreffend die Wiederübernahme des Congo states seitens Belgiens, mit welcher sich die Kammern nach Ostern zu befassen haben werden, folgende Lösung finden: Die Regierung werde vorschlagen, den Congo Staat sofort, und zwar als belgische Kroncolonie, die vom Könige ohne directes Eingreifen des Parlamentes verwaltet würde, wieder zu übernehmen.

Die Mehrheit der französischen Kammer ist fest entschlossen, das Vereinsgesetz vor den Osterferien zu erledigen.

Wie man aus Kopenhagen schreibt, werden die allgemeinen Wahlen in die zweite Kammer des Reichstages am 3. April stattfinden. Es könne kein Zweifel darüber obwalten, dass die Regierung auch diesmal eine vollständige Niederlage erleiden werde. In der jetzigen Kammer verfügt die Regierung nur über 12 von 114 Sitzen, und es gilt als wahrscheinlich, dass sie am 3. April noch zwei von diesen Mandaten verlieren werde. Die Mehrheit der Regierung in der ersten Kammer beträgt nur drei Stimmen.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ fanden am 19. d. in Thomar (Portugal) Ruhestörungen statt. Eine Volksmenge wollte Puppen, welche Jesuiten darstellten, verbrennen. Da ein Individuum eine dieser Puppen wegstieg, kam es zu lärmenden Kundgebungen. Die Polizeileute zogen die Revolver und giengen gegen die Menge vor, welche Schmährufe gegen die Polizei und die Jesuiten ausbrachte. Hierauf schritt Cavallerie mit dem blanken Säbel ein, wurde jedoch von den Manifestanten mit Steinen beworfen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Aus Yokohama wird gemeldet: Auf eine Anfrage im Parlamente erwiderte der Minister des Aeußeren, die Erklärung des deutschen Reichskanzlers Grafen v. Bülow über die Auslegung des deutsch-englischen Abkommens seitens Deutschlands berühre Japan nicht. Japan habe, als es dem Abkommen beitrug, dessen Bestimmungen nach ihrer klaren, nicht mißzuverstehenden Bedeutung acceptiert und geduldet, an dieser Interpretation festzuhalten. Wenn eine andere Macht das Abkommen nach ihrer eigenen Auffassung auslege, so kümmere das Japan nicht.

General Mac Arthur meldet, dass sich der Philippiner-General Fyillon mit den unter seinem Befehle stehenden Aufständischen ergeben habe. Damit ist der Aufstand in Panay beendet.

Tagesneuigkeiten.

— (Selbstmord auf dem Grabe des Feindes.) Aus Großwardein wird gemeldet: Der ehemals reiche Gutsbesitzer Alexander Riß war zum Bettler geworden. Der 81jährige Greis begab sich auf den Fried-

„Gewiß, Großvater! Ich fürchte aber, Papa wird dann nicht mehr lange bei uns bleiben, wenn ich Inhaber unserer Firma bin. So peinlich mir das sein würde, aber — sobald ich mein eigenes Geschäft habe, muß ich auch in allem, wie ich es für das Beste erkenne, meine eigenen Wege gehen. Leider sind Papa und ich gerade in geschäftlichen Angelegenheiten nicht immer einer Meinung!“

„Weiß ich, mein Junge! Und ich weiß auch, dass du, wo es Meinungsverschiedenheiten zwischen euch gibt, zumeist in deinem Rechte bist. Selbstverständlich gehst du, was deine Interessen anbelangt, lediglich deinen Ansichten nach, sonst wärest du schließlich eine Null und nur dem Namen nach Chef des Hauses Weber. Maifeldt muß fort, das wird das Beste sein. Er mag wieder nach Triest gehen, wo er schon jahrelang die Filiale leitete. Es war mir ohnehin nicht sehr lieb, dass sie nach den scandalösen Vorgängen — ich sollte dir gegenüber nicht davon sprechen, aber die Späßen pfeifen es ja von dem Dache und du wirst die näheren Details doch eines Tages erfahren — also, dass sie überhaupt wieder hierher kamen. Aber die Gnädige spürte plötzlich Sehnsucht nach ihrem Sohne, plötzlich erwachte Mutterzärtlichkeit! hm, habe verzweifelt wenig davon bemerkt, aber es hieß doch wenigstens so und ich konnte ihnen deshalb nicht entgegen sein. Ich werde selbst mit Maifeldt reden. Je eher die Uebersiedelung vor sich geht, desto besser! Ihren Jungen können sie auch mitnehmen. Um ein übriges zu thun, wollen wir Maifeldts Gehalt noch um tausend Mark erhöhen. Ich denke, er wird unter diesen Umständen gern auf unsere Wünsche eingehen!“

(Fortsetzung folgt.)

hof; dort riß er die Grabkreuze jener Personen aus, die ihn einst zugrunde gerichtet hatten. Er zertrümmerte die Grabkreuze und hängte sich dann auf dem Grabe eines seiner Feinde auf.

— (Ein Todter und ein Straßenbettel.) Als — verantwortliche Redacteurs des hiesigen Neu-Sandes wird berichtet: Der Herausgeber des hiesigen polnischen Localblattes, Feliz Dörfler, stand wegen Vergehens vor Gericht, weil er das einmal einen Todten und später den stadtbekannten Straßenbettel Stanislaw Ostrowski als verantwortliche Redacteurs seines Blattes gemeldet hatte. Das bei der Gerichtsverhandlung anwesende Publicum kam aus dem Lachen nicht heraus. Der Hof konnte nur mit Mühe den Ernst bewahren. Der Straßenbettel wohnte in seinem verlumpten Anzuge die Verhandlung als Zeuge bei und gab an, dass er für die Vertheidigung die Papiere deselben vor, aus welchen hervorging, dass er alle vom Pressgesetze geforderten Eigenschaften besaß. Das der verantwortliche Redacteur leben müsse, sei im Pressgesetze nicht ausdrücklich geschrieben. Selbstverständlich gieng der Gerichtshof auf diese Rechtfertigung nicht ein und verurtheilte Feliz Dörfler zu sieben Tagen Arrest.

— (Eine schwierige Operation.) In dem zoologischen Garten zu Hannover mußte der große Elefant einer Operation unterzogen werden. Das Thier litt an Wucherungen der Hufe an den Hinterfüßen, und vor drei Jahren war es gelungen, ihn in eine Fangvorrichtung zu laden und so zu fesseln, dass die Hufe losen, als konnten. Dies hat er nicht vergessen, und „Marty“, so heißt der Elefant, ließ sich nicht wieder in eine Falle durch die Wucherungen wieder verurteilt auftragen, dass durch den Druck der Hornmasse auf die Weichteile der Hinterfüße eiternde Wunden entstanden und ein Eingehen des Thieres zu gewärtigen war. Der Director des Gartens Dr. Schäff fasste nun den Beschluß, den Elefanten durch ein Narcoticum zu betäuben. Nach einer Besprechung mit mehreren Herren an der thierärztlichen Hochschule wurde Professor Fridt zugezogen, und dieser erhielt 40 Gramm Morphium und sechs Flaschen Rum, der mit Sackgarn versüßt war. Nach einer Stunde machte sich die Wirkung bemerkbar. Der Elefant fiel um, und nun wurde der Hufe eines Flaschenglases ein Hinterfuß gehoben und die Hornmasse mit Haumesser und Hammer bearbeitet, die Masse ausgekratzt. Als beide Hufe so behandelt waren, galt es das Thier aus der Narcofe und dann wieder auf die Beine zu bringen. Dies dauerte drei Tage und gelang mittelst eines Flaschenglases.

— (Paris und London.) Wenn der Revolutionsär Feliz Phat keine blutrünstigen Artikel schrieb, konnte er sehr geistreich und unterhaltend sein. Einen Beweis hierfür gibt folgender lustiger Vergleich zwischen Paris und London, der aus seinen nachgelassenen Schriften herausgehoben wurde. Phat schreibt unter anderem:

Der Pariser Kutscher fährt rechts, der englische links.
Der Pariser Kutscher sitzt vorn, der englische hinten.
Paris ist compact, London verstreut.
Paris vergrößert sich durch Absorption, London durch Ausdehnung.

Paris ist aus Stein, London aus Ziegeln.
Paris hat hohe Häuser und enge Gassen, London breite Straßen und niedere Häuser.

In Paris öffnen sich die Fenster wie die Thüren, in London werden sie aufgezogen und herabfallen gelassen wie die Guillotine.

Paris ist collectivisch, bewohnt Häuser wie Kasernen, London ist individualistisch, jede Familie hat ihr Haus.
Paris hat seinen Portier, London seinen Haus-schlüssel.

In Paris sagt man „Cacao“, in London „Cocoa“. Paris verläßt zeitlich (?) das Bett, das an der Wand steht; London bleibt lange im Bett, das mitten im Zimmer seinen Platz hat.

Paris diniert, London isst.
London, sagte Voltaire, besitzt hundert Religionen in einer Sauce; Paris hundert Saucen und keine Religion.
London bedient sich einer dreispitzigen, Paris einer vierspitzigen Gabel.

Paris ist heiter, London traurig.
Paris flaniert, London läuft.
London hat zu wenig Soldaten, Paris hat ihrer zu viel.

Der Pariser Soldat trägt einen blauen Rock und eine rothe Hose, der englische einen rothen Rock und eine blaue Hose.

In Paris celebrieren die Priester bei der Trauung in London lassen sie sich selber trauen.

In Paris sind die verheirateten Frauen frei, in London hören sie auf, es zu sein.

Paris hat mehr Selbstmorde, London mehr Morde.

Paris arbeitet, England handelt.

In Paris schlägt sich die Canaille mit Faustschlägen, in London mit Fauschschlägen.

Der Proletarier von Paris nennt das Beschäftigte „meine Tante“, der Proletarier von London nennt es „mein Onkel“.

— (Eine Rüge.) „Herr Abjunct! Wenn ich auch lange ein Auge zugebrückt habe, so kann ich heute nicht umhin, Ihnen eine Nase zu ertheilen. Es ist dem Oberpostamte zu Ohren gekommen, dass Sie sich auf die Fingerhaut legen, Ihren Untergebenen zu wenig auf die Hand sehen; auch mit der Postordnung stehen Sie auf schwachen Füßen. Sie müssen nicht Ihren Collegen alle Arbeit auf Hals binden, sondern etwanda hilfsbereit unter den Kollegen greifen und nicht gleich bei allem Ungemach den Kopf

verlieren. Wenn Ihnen etwas über die Leber gekrochen ist, so brauchen Sie nicht hinter meinem Rücken das Maul aufzureißen; das macht die Sache um kein Haar besser, sondern sagen Sie von der Brust weg Ihrem Chef, was Sie auf dem Herzen haben. Verstanden?"

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Die Prüfungen der Ärzte und Zahnärzte) zur Erlangung einer bleibenden Anstellung im öffentlichen Sanitätsdienste bei den politischen Bezirken werden bei der k. k. Statthalterei in Graz im Laufe des Monats Mai abgehalten werden. Besuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis 15. April bei der genannten Statthalterei einzubringen.

— (Postales.) In Anbetracht dessen, daß bei der Anmeldestelle in Triest noch 13 im Jahre 1900 zur Aufgabe gelangte Paketverbindungen, deren Emballagen aus Körben, grobem Pachtuch u. dgl. bestehen, erliegen und wegen abhanden gekommenen fliegenden Adressen nicht bestellt werden können, empfiehlt es sich bei Paketverbindungen, derlei Adressen durchwegs zu vermeiden, da solche beim Um- und Ausladen leicht abreißen und in Verlust geraten können.

— (Tagesordnung der heutigen Gemeinderathssitzung.) 1.) Berichte der Personal- und Rechtssection: a) über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes hinsichtlich der Ergänzungswahlen aus dem III. und II. Wahlkörper im Jahre 1899; b) über die heurigen Ergänzungswahlen in den Gemeinderath (Referent Doctor Starö); c) über das Gesuch einiger Besitzer in der Gemarkung des Inhaltes, daß künftighin im Winter der Jern nicht mehr unter Wasser gesetzt werden würde (Referent Dr. Hudnits). — 2.) Bericht der Finanzsection über den Rechnungsabschluss der städtischen Sparcasse in Laibach für das Jahr 1900 (Referent Dr. Starö). — 3.) Berichte der Bau- und Bauabschnitt (Referent Zuzet): a) über den Ausbau eines Theiles des Canales in der Floriansgasse; b) über den Recurs des Hausbesizers Anton Geba gegen den Bescheid des Stadtmagistrates vom 12. December 1900, betreffend den Abort im Hause in der Juden- und Weissstraßen; c) über die Regulierung der verlängerten Lösung des für die Wienerstraße und über die Ab- und Bau eines provisorischen Salzmagazins an der Staats-Telephonstangen und Drähte am städtischen Grunde auf dem Grunde der Süd-, beziehungsweise Staatsbahn an der Weissstraßen. — 4.) Bericht der vereinigten Finanz- und Schulsection über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend den Bauplatz für das Gebäude der Staatsgewerbeschule (Referent Sudic). — 5.) Berichte der Schulsection: a) über die nochmalige Zuschrift des Stadtschulrathes, unterrichtet an der städtischen deutschen Knabenvolkschule (Referent Rozat); b) über den Pachtvertrag für den Bau der Dotation an der k. k. Oberrealschule für das Jahr 1900 (Referent Dimnit). — 6.) Berichte der Bau- und Bauabschnitt (Referent Zuzet): a) über die Einleitung der städtischen Wasserleitung; b) über die Einleitung von Wasser in die Kolesiagasse (Referent Rozat); c) über das Gesuch des Hausbesizers Simon Holzapfstraße (Referent Rozat). — 7.) Berichte der Personal- und Rechtssection (Referent Svetel): a) über das Gesuch der Magistrats-Defonomenwitwe Ursula Holzapf um Verlängerung des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Rudolf; b) über die Ernennung eines Conceptspraktikanten. — 8.) Berichte der Bau- und Bauabschnitt (Referent Zuzet): a) über das Verkaufsangebot eines Baugrundes an der Weissstraßen (Referent Erdina); b) über den Antrag des Bürgermeisters, betreffend die Remuneration einiger städtischen Beamten anlässlich der Volkszählung (Referent Rozat); c) über das Gesuch eines städtischen Beamten um Unterstützung wegen Krankheit (Referent Rozat).

— (80. Geburtsfest.) Als Nachtrag zu unserer letzten Notiz über die 80. Geburtsstagsfeier des Senniors der Krainer Ärzte, Sanitätsrathes Dr. Adolf Eisl, bringen wir nach, daß sich unter den zur Beglückwünschung des Jubiläums persönlich Erschienenen auch zwei Herren Officiere des 7. Corps-Artillerie-Regimentes eingefunden hatten, um die Glückwünsche im Namen ihres Regimentes zu überbringen. Unter den zahlreichen Persönlichkeiten, welche besonders theils telegraphisch gratulierten, sind insbesondere zu nennen: Se. Excellenz Oberlandesgerichtspräsident Graf Gleispach, Landespräsident a. D. Baron v. Hoffer, die Generale von Rell und Rasal, von Fritsch, Dr. Witaschil, von Scheffer, von Petersburg, Dr. Karl Maria Faber in Bozen, Dr. Zuzet in Laibach.

— (Zur Bauzeit.) In den letzten Tagen der vergangenen Woche wurde mit dem Zuführen der Eisenbahnen für die neue Franz Josef-Brücke begonnen. Die Arbeiten wurden bei der dortigen Brücke die hölzernen Hütten für die Handlanger und das Straßenbahnpersonal und Werkzeuge aufgestellt. In den letzten Tagen sind in Laibach neuerlich an 80 auswärtige Arbeiter eingetroffen.

— (Ein kroatische japanischer Kammerer.) Wie man aus Fiume berichtet, wurde der kroatische Kammerer Wiliam Dubravčić die letzten Tage seitens des kaiserlichen Hofes ernannt und zu sofortiger Abreise nach Tokio aufgefordert. Dubravčić hat die Reise nach Tokio angetreten.

— (Wuthkrankheit.) Kürzlich kam ein wuthverdächtig mittelgroßer Hund, muthmaßlich aus dem Gerichtsbezirk Seisenberg, in die Ortschaft Gutensfeld, politischer Bezirk Gottschee, gelaufen, streifte von Gutensfeld über Rasica, Klein-Großschitz, Netze, Ortenegg, Glebič, Willingrain, Oberdorf und kam endlich nach Reinfitz, wo er vom dortigen Gendarmerie-Postenführer verfolgt und getödtet wurde. In Rasica biss dieser Hund ein zehnjähriges Mädchen und in Großschitz drei Personen. Bei der vorgenommenen Section des Cadavers wurde die Diagnose auf begründeten Wuthverdacht gestellt, infolgedessen alle vorgeschriebenen veterinärpolizeilichen Maßregeln eingeleitet und die Hundecontumaz über den ganzen politischen Bezirk verhängt wurde. Zwei vom Hunde gebissene Personen begaben sich in die Krankenanstalt „Rudolfsstiftung“ nach Wien. — Mit Rücksicht darauf, daß im Verlaufe der letzteren Zeit in Unterkrain zahlreiche Wuthfälle vorgekommen sind, wobei 21 Personen und einige Thiere gebissen wurden, hat die k. k. Landesregierung nicht nur die oberwähnte Hundecontumaz genehmigt, sondern solche auch über die Gerichtsbezirke Gurktal, Landstraß, Rudolfswert und Seisenberg ausgedehnt und eine strenge Durchführung derselben angeordnet.

— (Die Generalversammlung des Bicyclistencubs „Gloria“), welche am letzten Sonntag stattfand, war zahlreich besucht. Dem Berichte des Secretärs entnehmen wir, daß der Verein im Jahre 1900 62 ordentliche Mitglieder zählte, daß sich die Einnahmen auf 851 K und die Ausgaben auf 820 K bezifferten und daß der Verein mehrere Wettrennen veranstaltete. In den Ausschuss wurden folgende Herren gewählt: A. Gutnik, Obmann; J. Balaznik, dessen Stellvertreter; Josef Macel, Cassier; Felix Potnik, Secretär; E. Speil und Kranjc, Ordner; Josef Rojina, Magazinier; Novak und Joh. Gotthard, Ausschussmitglieder. Die Generalversammlung beschloß, auch im laufenden Jahre ein Straßen- und ein Rennbahn-Wettfahren zu veranstalten.

— (Neuwahl in den Bezirksstrassen-Ausschuss von Weichselburg.) Bei der am 21. d. M. in Weichselburg stattgefundenen Wahl in den Straßenausschuss des Straßens-Concurrenzbezirk Weichselburg wurden für die nächste dreijährige Functionperiode gewählt: 1.) aus der Wählergruppe der Landgemeinden: Josef Goritsel, Gemeindevorsteher und Grundbesitzer in St. Veit bei Sittich, Johann Kristian, k. k. Postmeister und Gastwirt in St. Rochus, und Anton Hajdiga, Gastwirt und Gemeindevorsteher in Themenitz, zu Ausschussmitgliedern; zu Ersatzmännern Anton Lavrih, Gemeindevorsteher in Großgaber, und Johann Jupanc, Gemeindevorsteher in Obergurk; 2.) in der Wählergruppe der Besitzer, welche über 160 K an Realsteuer ohne Zuschläge entrichten: Johann Rončina, Großgrundbesitzer in Gorenjavas, zum Ausschussmitglied; Josef Stermole, Großgrundbesitzer in Vir, zum Ersatzmann.

— (Schäden der heurigen Winterfröste.) Die abnorm tiefen und mehrere Wochen anhaltenden Frosttemperaturen des heurigen Winters, die von trockenen Nordostwinden begleitet waren, haben verschiedene Beschädigungen an der Vegetation verursacht. Dort, wo eine genügende Schneedecke am Boden lag, wird der Landwirt ein Ausfrören der Winterfröste nicht zu beklagen haben. Hingegen hat dort, wo der Schnee vom Winde fortgeweht wurde, oder wo derselbe eine dünne und eisige Kruste am Boden bildete, die Bodenvegetation, speciell das Wintergetreide, durch die Fröste gelitten. Die Saaten werden, wenn sie nicht gänzlich ausgefroren sind, zumindest lückig und schütter in die Halme schießen. Diese unerfreuliche Vorhersage geht aus den Wahrnehmungen hervor, die leicht jedermann machen kann, wenn er den jetzigen Saatenstand und die mehrfachen Frostschäden an der Baumvegetation näher ins Auge faßt. Wenn exotische Sträucher und Bäume in geschützten Parkanlagen gelitten haben, wenn Walnussbäume in der Nähe von Gebäuden theilweise erfroren sind, wenn Thußen, Eiben, fremdländische Tannen und sogar einheimisches Nadelholz jugendlichen Alters in den Gärten, besonders ostseitig, an ihrer Benadelung das verdächtige Roth der Dürre zeigen, dann sind die Folgen der extremen Winterfröste so augenscheinlich, daß an dem Absterben vieler Gewächse nicht mehr zu zweifeln ist. Ein Spaziergang durch die Parkanlagen von Tivoli und in die nächste Umgebung unserer Stadt läßt uns die mehrseitigen Schäden der heurigen Winterfröste beobachten. Hoffentlich wird die liebe Natur durch einen warmen Frühling im April und Mai die Schäden und Verspätungen in der Vegetation wenigstens zum Theile wieder gutmachen.

— (Sanitäres.) Nach vierwöchentlichem Stillstande trat in der versauerten Ortschaft Gereuth, politischer Bezirk Voitsch, abermals der Scharlach auf; es erkrankten nacheinander in drei Häusern neun Kinder, von denen eines starb.

— (Durchreisende Arbeiter.) In den letzten Tagen sind 460 kroatische Arbeiter, die sich nach Preußen begaben, hier durchgefahren.

— (Weinbau.) Da den bestehenden Weingärten ein vollständiger Niedergang droht, hat sich eine größere Zahl Weinbauer im Treffener Gemeindebezirk entschlossen, ihre Weingärten zu regenerieren, und wird mit dem Rigolen schon heuer begonnen.

— (Festnahme eines Deserteurs.) Laut einer Mittheilung der k. k. Polizeidirection in Triest wurde der seit geraumer Zeit currentierte, nach Watsch zuständige Arbeiter Anton Tomšič am 22. d. M. in Triest festgenommen und der Militärbehörde überstellt.

— (Ein unbekanntes Individuum) wurde am 21. d. M. von der Gendarmeriepatrouille von Vittai in der Nähe der Ortschaft St. Martin aufgegriffen. Auf die Frage wer er sei, gab der Fremde zur Antwort: „Jaz sem c. kr. Rudolf z Dunaja“. Er wurde am 25. d. M. nach Laibach an das Landesgericht überstellt.

— (Diebstähle.) Am Samstag zwischen halb 8 und halb 9 Uhr abends wurden der Krämerin Maria Kern, wohnhaft Spitalgasse Nr. 5, aus der versperrten Wohnung zwei auf den Namen Karl Nofan, beziehungsweise Maria Tadej, lautende Sparcassbüchel mit je einer Einlage von 2000 K, dann eine goldene Damenuhr mit den auf den Deckel gravierten Buchstaben S. K. im Werte von 180 K, eine silberne Damenuhr im Werte von 18 K, ein ungarisches Rothes Kreuz-Bos, ein goldenes Medaillon und 44 K Bargeld gestohlen. Die Thäter sind unbekannt. Der Diebstahl wurde in der Zeit ausgeführt, als sich Maria Kern in der Kirche befand. Der Dieb mußte mit den Verhältnissen im Hause genau vertraut gewesen sein. — Vorgestern nachmittags wurde dem Arbeiter Franz Bajc in der Polanastraße von einem unbekannten Thäter aus der versperrten Wohnung der Geldbetrag von 54 K entwendet.

— (Feuersbrunst.) Man schreibt uns aus Adelsberg: In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. brach aus unbekannten Ursachen im Hause des Herrn Josef Lavrendić ein Feuer aus, das sich blitzschnell verbreitete und in wenigen Minuten das ganze Dach einhüllte. Die Adelsberger Feuerwehr — 54 Mann stark — unter dem Befehle des Feuerwehrcommandanten M. Petric und jene von Grophot mit ihrem Commandanten J. Furca hatten eine riesige Arbeit zu bewältigen, um das Feuer zu localisieren. Sie arbeiteten mit drei Spritzen durch volle zehn Stunden. Die Rettungsarbeiten wurden durch die herrschende Dürre und große Kälte bedeutend erschwert, und es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die wackeren Feuerwehrmänner trotz der durchnässten Kleider und steifen Glieder muthig ausharrten und unermüdet arbeiteten. Einige mußten fast mit Gewalt von ihren Posten entfernt werden, da sie Gefahr liefen, an ihrer Gesundheit großen Schaden zu leiden. Ihre solchen Männern! — Gegen 4 Uhr nachmittags war das Feuer gelöscht und die todmüden, hungrigen und vollständig durchnässten Feuerwehrmänner zogen ab. Der Schaden des Besitzers beläuft sich auf circa 12.000 bis 14.000 K; jener der Mietparteien — darunter zwei Lehrerinnen — auf rund 2000 K.

— (Kaufhändel.) Am 16. d. M. abends zeigten die Fabrikarbeiter Johann Danisnik und Johann Cesnovar, beide aus Sagor, in verschiedenen Gasthäusern dorfelbst. In der Nähe des Müller'schen Verkaufsortes geriethen sie, schon volltrunken, in einen Streit, wobei Cesnovar den Danisnik zu Boden warf und ihn leicht verletzte. Danisnik eilte hierauf in seine Wohnung, bewaffnete sich mit einer Holzhacke und begab sich auf den Thortort zurück. Er traf zwar nicht den Cesnovar, wohl aber den im Pfarrhose bediensteten Knecht Karl Silbar, und verletzte ihn, in der Meinung, es sei Cesnovar, mit der Hacke einen Schlag auf den Kopf, so daß der Knecht schwer verletzt zusammenbrach und nach Hause überführt werden mußte. Danisnik wurde dem Bezirksgerichte in Vittai eingeliefert. — Am 19. d. M. abends zeigten gegen 40 Bergarbeiter in der Werksrestauration in Töplitz bei Sagor. Gegen 8 Uhr abends gerieth der Glaschleifer Anton Korat, ein berühmter Kaufbold, mit einigen Bergknappen in einen Streit und später in eine Balgerei, mußte sich aber flüchten. Von mehreren Bergknappen verfolgt, wandte er sich nächst der Glasfabrik plöblich um und versetzte einem der Burchen mit einem Eisenstück einen Schlag auf den Kopf. In demselben Moment erhielt aber Korat von einem Verfolger einen Messerstich in den Bauch, so daß ihm die Gedärme herausstraten und er, lebensgefährlich verletzt, nach Hause transportiert werden mußte. Als die übrigen in der Restauration zurückgebliebenen Bergarbeiter vom Vorfall erfuhren, verließen sie alle die Werksrestauration und begaben sich zur Wohnung der Brüder Bos, Glasmacher in Töplitz, sprengten die Vorhausthür auf und bewarfen das Haus mit Steinen und Ziegeln. Schließlich überfielen sie den Glaschleifer Michael Jachobbel und brachten ihm sechs Messerstiche in den Rücken und einen in den Hals bei, worauf sie sich zerstreuten. Mehrere thatverdächtige Bergknappen wurden vom Gendarmerieposten in Sagor verhaftet und dem Bezirksgerichte in Vittai eingeliefert.

Angekommene Fremde.

Am 26. März. Hotel Stadt Wien.
Am 26. März. Gilsdorf, Rsm., Wels. — Baron Baillon,
Gemeinsh., Krainburg. — Bernetti, Rocco, Born, Faber,
Privat, Trieste. — Wagner, Rsm., Brunn. — Ritter v. Gut-
tenhof, Privat, Steinbrunn. — Vöschnigg, Bauleiter, Schloss
Knecht, Blau, Rung, Rste.; Pneuolcher, Ingenieur, Wien.
— Rste, Rste, Rste. — Dr. Böhowski, Professor, Kralau.
— Brüder Mittoni, Privat, Görz. — Wuthe, Rsm., Linz.
— Rste, Rste, Rste. — Mayer, Rsm., Rste. — Tschm,
Privat, München. — Micheluzzi, Reisender, Nürnberg. — Bu-
lanti, Privat, Leoben. — Hermann, t. u. f. Intendant, Graz.
— Rste, Rsm., Stuttgart.

Landestheater in Laibach.

Heute Mittwoch, 27. März. Gerad. Tag.
Die Fledermaus.
Komische Operette in drei Acten nach Meilhac und Halévy
bearbeitet von R. Hafner und R. Genée. — Musik
von Johann Strauß.

Donnerstag, 28. März. Ungerader Tag.
Chor-Benefiz.
Großes Concert.

Dazu:
Die schöne Galathea.
Operette in einem Acte von Franz von Suppé.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit	Barometerstand auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur in 5 Fuß Höhe	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimetern
2 U. N.	727.0	4.3	SW.	Schwach	Regen
9. N.	725.5	1.0	SW.	Schwach	Schnee
7 U. N.	724.6	0.9	SW.	Schwach	Schnee

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2.4°, Nor-
male: 5.6°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Dr. Schoenfeld'sche
Düsseldorfer Künstler-Farben

in Tuben, Tubenfarben von Kaspar & Spigauer in Wien.
Erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscaner-
gasse.** Nach auswärts mit Nachnahme. (925) 11—1

Bewährte Melousine-Gesichtssalbe

wirkt sicher gegen alle Gesichts- und Hautunreinigkeiten
Vollkommen unschädlich. Ein Tiegel 35 kr.
Medio. hygien. Melousine-Seife dazu ein Stück
35 kr. — Allein-Depôt: (2663) 38

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach.
Täglich zweimaliger Postversandt.

DIE SOMATOSE
(lösliches Fleischelweiß)

ist nach dem Ausspruche der hervorragendsten Aerzte das
„Ideal eines Nährpräparates“ für Kranke und Schwache.
Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend.
(4734) In den Apotheken und Droguerien. 22—14

Deutscher Böhmerwaldbund. Bundesgruppe Laibach.

Einladung

zu der
Freitag, den 29. März 1901, abends 9 Uhr

im Casino-Jahnzimmer

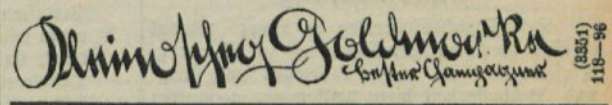
stattfindenden

Jahres-Hauptversammlung

mit der Tagesordnung:
1.) Thätigkeitsbericht für die Jahre 1899 und 1900.
2.) Neuwahl des Vorstandes.
3.) Allfällige Anträge.

(1083) 2—1 **Der Vorstand.**

Eine österreichische Specialität. Magenleidenden em-
pfehl ich den Gebrauch der echten „Mollis Seidlitz-Pulver“
als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender
und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung.
Eine Schachtel K 2. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme
durch Apotheker N. Moll, t. u. f. Postlieferant, Wien, Tuch-
lauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man aus-
drücklich Mollis Präparat mit dessen Schutzmarke und Unter-
schrift. (145) 6—2



Dankfagung.

Da es mir in meinem namenlosen Schmerze
unmöglich ist, für das mir von so vielen Seiten ent-
gegengebrachte edle Mitgefühl anlässlich des so
frühen Hinscheidens meines innigstgeliebten Vaters,
bezw. Vaters, des Herrn

Thomas Valka
t. f. Bezirks-Oberingenieurs und Realitätenbesizers
in Rudolfswert

persönlich zu danken, so sehe ich mich veranlasst
auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten
sowohl hiefür, als auch für die schönen Blumen-
spenden mit Widmungen und für das zahlreiche Geleite
zur letzten Ruhestätte von nah und fern, speciell
aber den B. L. Standespersonen, Herren Beamten,
Corporationen und dem hiesigen Gesangsverein im
eigenen und im Namen meines Sohnes meinen
herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.
Rudolfswert am 23. März 1901.

(1085) **Antonia Valka, geb. Prillinger.**

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
während der Krankheit und anlässlich des Ablebens
unseres unvergesslichen Vaters, bezw. Bruders, des
Herrn

Jean Tavčar
Besizers und Unternehmers,

für die schönen Kranzspenden und für die Begleitung
zur letzten Ruhestätte des Dahingegangenen sprechen
wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten
den innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir
dem geehrten Gesangsvereine „Slavce“ für den er-
greifenden Grabgesang und dem löbl. Turnvereine
„Sokol“ für die dem Dahingegangenen erwiesene
letzte Ehre.
Laibach am 26. März 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

OKlie.
Zoper 1.) Mario, 2.) Malevza, 3.)
Lucio, 4.) Terezio Rekeji, 5.) Urs
Schemia, 6.) Lukera Vilman, 7.)
Jožeta Urbas, vulgo Schegaler, in 8.)
Mario vulgo Gopnik, kojih biva i če
je neznano, se je podala pri c. kr.
okrajni sodniji v Kranjskgori po
Antonu Rekeji, posestnik v Jesenah
st. 55, tozba zaradi priznanja terjatve.
Na podstavi tozbe odredil se je narok
za ustno razpravo na dan 18. marca
1901, dopoldne ob 10¹/₂ uri.

OKlie.
C. kr. okrajna sodnija v Mokro-
nogu, odd. I, dne 14. marca 1901.
(1043) Ch. 20/1
(1041) T. 26/1

Course an der Wiener Börse vom 26. März 1901.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der „Diversen Bofe“ versteht sich per Stück.

Geld		Bare		Geld		Bare		Geld		Bare		Geld		Bare	
Staatsschuld.				Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.				Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.				Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.			
4% ung. Goldrente per Cassa				4% ung. Goldrente per Cassa				4% ung. Goldrente per Cassa				4% ung. Goldrente per Cassa			
117.90				117.90				117.90				117.90			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			
97.10				97.10				97.10				97.10			
4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo				4% ung. Goldrente per Ultimo			